

## **Furchtbarer Messerangriff am Hamburger Hauptbahnhof: Sechs Verletzte!**

Messerangriff am Hamburger Hauptbahnhof am 23. Mai 2025: Sechs Schwerverletzte, Täterin festgenommen, politische Debatten entbrannt.



**Hamburger Hauptbahnhof, Hamburg, Deutschland** - Am 23. Mai 2025 kam es um 20:50 Uhr am Hamburger Hauptbahnhof zu einem tragischen Vorfall, als eine 39-jährige deutsche Frau wahllos mit einem Messer auf Passanten einstach. Der Tatort, besonders während des Feierabendverkehrs stark frequentiert, wurde schnell von der Polizei abgesperrt, und die Frau wurde festgenommen. Die ersten Erkenntnisse deuten darauf hin, dass es sich um einen Alleingang handelte; der psychische Zustand der Täterin wird jedoch derzeit überprüft.

Bei dem Angriff wurden insgesamt neun Menschen verletzt, darunter sechs Personen, die in einem lebensgefährlichen Zustand sind. Zu Beginn war die genaue Zahl der Opfer unklar, was die besorgniserregende Situation noch verstärkte. Die Polizei gab an, dass der Vorfall in einem der verkehrsreichsten Knotenpunkte Deutschlands stattfand, was die Schockwelle in der Öffentlichkeit verstärkte.

## **Zunehmende Gewalt an Bahnhöfen**

Die Messerattacke in Hamburg reiht sich ein in eine besorgniserregende Serie von Messerangriffen, die seit Anfang 2023 an deutschen Hauptbahnhöfen verzeichnet wurden. Laut einer Bilanz der Bundespolizei wurden im Zeitraum von Januar 2023 bis Juni 2024 insgesamt 1.012 Messerdelikte an Bahnhöfen registriert. Hamburg verzeichnete dabei 42 Fälle und liegt damit im Spitzenfeld, hinter Hannover und Frankfurt am Main.

Im ersten Halbjahr 2024 hat die Bundespolizei 373 Messerangriffe registriert; im gesamten Jahr 2023 waren es 639. Ein weiterer beunruhigender Trend zeigt sich in den Zügen, wo zwischen 2023 und 2024 ebenfalls eine hohe Anzahl an Messerangriffen zu verzeichnen ist.

## **Politische Reaktionen und Maßnahmen**

Die wiederholten Vorfälle haben eine breite politische Debatte ausgelöst. Der CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann forderte die Einführung von Verbotszonen für Waffen an Bahnhöfen sowie anlasslose Gepäck- und Taschenkontrollen durch die Bundespolizei. Er bezeichnete Bahnhöfe als „Hotspots für Waffengewalt“, unterstützt von Andreas Roßkopf, dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei, der gesetzliche Änderungen zur Überwachung von Messerverboten fordert.

Die derzeitige Politik umfasst bereits Maßnahmen wie ein seit Oktober 2022 gültiges Waffenverbot im Bereich des Hamburger Hauptbahnhofs, ergänzt durch ein Alkoholverbot seit April 2023.

Bei Verstößen gegen diese Regelungen drohen Bußgelder bis zu 200 Euro für Wiederholungstäter, was die bundesweite Diskussion über die Sicherheit an Bahnhöfen weiter anheizt. Innenministerin Nancy Faeser plant eine Verschärfung des Waffenrechts, einschließlich einer Reduzierung der zulässigen Klingenslängen von 12 cm auf maximal 6 cm und einem grundsätzlich angestrebten Verbot von gefährlichen Springmessern.

Die Tragödie am Hamburger Hauptbahnhof ist symptomatisch für die aktuelle Gewaltsituation an den Bahnhöfen in Deutschland. Angesichts der besorgniserregenden Statistiken und der politischen Reaktionen bleibt abzuwarten, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit der Reisenden in Zukunft zu gewährleisten.

| Details           |  |
|-------------------|--|
| <b>Vorfall</b>    | Messerangriff  |
| <b>Ursache</b>    | Psychischer Zustand  |
| <b>Ort</b>        | Hamburger Hauptbahnhof, Hamburg, Deutschland   |
| <b>Verletzte</b>  | 9  |
| <b>Festnahmen</b> | 1  |
| <b>Quellen</b>    | <ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://www.mopo.de">www.mopo.de</a></li><li>• <a href="http://www.rnd.de">www.rnd.de</a></li></ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**